

## **100 Jahre Kapelle Schwenden: ein Theaterstück**

**Sigristin:** Ich bin beeindruckt, mit wie viel Einsatz und Herzblut die Schwendner, der Kirchgemeinderat und der Hoteldirektor sich für die Kapelle eingesetzt haben. Wie viel Stunden, Nerven und Kraft die geopfert haben. Ohne die wäre hier einfach nichts... Ja, für uns Schwendner ist diese Kapelle sehr wichtig.

**Konfirmand:** Diese Kapelle ist etwas Besonderes. Ja, da bin ich einverstanden. Und jetzt, wo ich die Geschichte der Kapelle gehört habe, wird's mir schon ein wenig warm ums Herz. Aber da kommt auch ein Aber, wenn ich an die Zukunft denke. Wir Jungen haben andere Interessen. Wir interessieren uns nicht für Gott, Kirche und beten. Das ist irgendwie vorbei. Die Bänke werden leer bleiben, nicht nur unter der Woche auch am Sonntag.

**Pfarrer:** Die Bänke werden leer bleiben? Schau doch mal in die Reihen!

**Konfirmand:** Zugegeben heute nicht und bei der 200 Jahr - Feier auch nicht. Aber die 100 Jahre dazwischen. Da bleiben die Bänke leer.

**Sigristin:** Da bin ich mir so sicher nicht. Viele von uns haben hier ein neugeborenes Kind willkommen geheißen, haben den Bund des Lebens geschlossen, haben Abschied genommen von ihren Eltern, Geschwistern oder von ihrem Ehepartner. Dieser Ort ist für viele von uns wichtig. Das wird so beliebt. Da bin ich mir ganz sicher. Das sage ich nicht, weil ich Sigristin bin. (Pause) Was sagst denn du, Pfarrer, den Jungen?

**Pfarrer:** Weißt du, damit die Kirche eine Zukunft hat, braucht sie eine Vision. Und diese Vision ist gegeben seit Abraham in einer Nacht voller Sterne Gott hörte, der zu ihm sagte: Gehe! Gehe deinen Weg. Gehe für dich. Höre auf deine innere Stimme, auf Gott. Dann wirst du ankommen im gelobten Land. Jede Generation muss neu lernen, anzukommen im gelobten Land. Die Kirche ist wohl in Schwenden eine Kapelle, aber sie ist *eigentlich* aus Menschen gebaut. ... und jede Generation muss neu ankommen „im Land, das Gott dir zeigt“.

**Konfirmand:** Halt, halt, das tönt so theologisch! Ich versuche zu verstehen. Du meinst: Wir Menschen, also, wir, die in der Schwend wohnen, müssen irgendwie bei Gott ankommen?

**Sigristin:** Kannst du das noch mehr in unseren Worten sagen!

**Pfarrer:** Ja sicher. Ankommen im Land, das Gott dir zeigt, das bedeutet in eine Richtung zu gehen. Das heisst, mit einer Hoffnung unterwegs zu sein. Mit der Hoffnung, dass sich diese Welt zum Guten verändert, dass wir am Ende, am Ziel unseres Lebens etwas vom inneren Frieden erleben und es mit uns und der Welt nicht nur abwärts geht. Und diese Hoffnung,

diese Botschaft brauchen wir sehr dringend. Dieses gelobte Land, von dem ich am Anfang sprach, ist ein Land in unserem Herzen. Das braucht unsere Welt. Denn unsere Welt ist so voller Spannung, da ist so ein Hin und Her, soviel Unrast und so vieles das zum Tod führt. Hier zusammen zu kommen, das Verlorene einzusammeln ist die Botschaft, die die Bibel uns bereit hält.

**Konfirmand:** (nachdenklich): Wir Menschen sind eigentlich immer dieselben. Auch wenn unsere Kleider, unsere Berufe, unsere Lieblingsessen verschieden sind. Letztlich geht auch uns Jungen um eine Zukunft.

**Sigristin:** Ich bin überzeugt: Dass uns dieser Ort der Versammlung auch künftig wohl tut, und wir glücklich sein können, dass wir diese grosse, schöne Kapelle haben. Nicht irgendwo im Simmental oder in Diemtigen sondern hier mitten in unser Bäuert.

**Alle zusammen:**

Auf die Zukunft unserer Kapelle!!!